



„Campus GO –
smarte Gesundheitsregion Bayerischer Odenwald“

- Ergebnisse der Interviews
mit Expertinnen und Experten für gesundheitliche Prävention
- Empfehlungen vor dem Hintergrund der Gesamtstrategie Campus GO

- Vorlauf und Zielsetzung
- Hintergrundinformationen und Zusammenhänge „Campus GO“, mit Bezug zu
 - Auswertung der Befragungen und ExpertInnen-Interviews
 - Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz
 - „Berliner Erklärung“
- Highlights der Region, Projekte und Angebote der Odenwald-Allianz
- OA-Kommunen: Aufgaben und nächste Schritte

Abschlussbericht-Präsentation Zielgruppen

- Stadt- und GemeinderätInnen
- Bürgermeisterin und Bürgermeister
- Vereine (Vorstände u.ä.)
- KreispolitikerInnen
- Mitglieder in den AGs der Gesundheitsregion^{plus} MIL

Ziele

- Kenntnis über Prävention
- Basis für Diskussions- und Entscheidungsprozesse
- Praktikable Tipps zur Umsetzung
- MultiplikatorInnenfunktion, in den vielfältigen Funktionen
- Nachhaltigkeit sichern

- MultiplikatorenInnen
 - Berufsgruppen
 - PolitikerInnen
 - Ärzteschaft
 - BeraterInnen
 - Pflegepersonal
 - PädagogInnen
 - AOK Bayern
 - Ehrenamtliche
 - Kommunalpolitik
 - Beiräte
 - Vereine / Zivilgesellschaft
- Medien und Formate
 - ✓ Politische Gremien und Räte
 - ✓ Gesundheitsregion^{plus} MIL
 - ✓ Informations- und Abstimmungsgespräche
 - ✓ Fortbildungen
 - ✓ Ausbildungen, Weiterbildungen
 - ✓ Internetseiten / Homepages / Portale
 - ✓ Flyer „Kitteltaschenformat“
 - ✓ Zeitungen und Sender der Region
 - ✓ Fachpublikationen der Kommunen (K. Spitzenverbände), von Medizin, Gesundheit, Prävention
 - ✓ Fachgremien

- Verantwortung, Lebensqualität, Gemeinwohlorientierung
 - „wohnnaher Gesundheitsversorgung“ = Prävention und Versorgung und Nachsorge / „Kümmern“
 - soziale Infrastruktur
 - Hauptamt – Ehrenamt
 - Öffentliche Infrastruktur: ÖPNV und Digitalisierung
 - Verhältnisprävention in Strukturen und Settings
 - Verhaltensprävention durch Information, Bildung und Beratung
 - Gesundheitskompetenz
- Anpassung an den demografischen Wandel

AOK „Gesunde Kommune“

- AOK Bayern: Voraussetzungen zur Teilnahme
- Beschluss OA-Lenkungsgruppe
- Beschluss der Gemeinde- bzw. Stadträte
- Stellungnahme des Landrats
- Integration in „Campus GO“
- Integration in GO Amorbach
- Integration in „Gesundheitsregion^{plus} Miltenberg“
- konkrete Umsetzung und „gemeinsam wirken“

Sitzungstag:	15.03.2018
Die Sitzung war:	öffentlich
Zahl der Gemeinderatsmitglieder:	15
Anwesend:	12
Beschluss:	12:0

**1200. Gesundheitsvorsorge in der Odenwaldallianz:
Beteiligung am Projekt „Gesunde Kommune“**

Sachverhalt:

Die AOK Bayern bietet das Förderprogramm „Gesunde Kommune“ an, um den Kommunen die Möglichkeit zu schaffen, im Rahmen eines zu 100 % geförderten Projektes Gesundheit und Wohlbefinden der Bürger zu stärken sowie Erkrankungen möglichst nachhaltig zu vermeiden. Im Rahmen des Projektes sollen im Gebiet der Odenwaldallianz durch die Wilhelm-Löhe-Hochschule Fürth Bedarfserhebungen und -analysen vorgenommen werden, um daraus gezielte Präventionsmaßnahmen in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress und Suchtmittel zu entwickeln. Gegenstand der Maßnahme sind neben der Bedarfserhebung und -analyse die Fortbildung von Multiplikatoren in der Prävention und Gesundheitsförderung sowie die Dokumentation, Evaluation und Öffentlichkeitsarbeit. Die Kommunen unterstützen die Bedarfserhebung und die Erfassung des örtlichen Angebotes sowie die sich daraus ergebenden Maßnahmen und Projekte zur Anpassung oder Neuentwicklung von Angeboten durch Mitteilungen im Amts- und Mitteilungsblatt und den anderen Informationsmedien der Kommunen. Darüber hinaus sind die Verwaltungen gehalten, die Wilhelm-Löhe-Hochschule bei den Befragungen nach ihren Möglichkeiten zu unterstützen. Die Lenkungsgruppe der Odenwaldallianz hat sich darauf verständigt, sich verstärkt dem Thema Gesundheitsförderung zu widmen und an dem Förderprojekt „Gesunde Kommune“ der AOK Bayern teilzunehmen. Kosten entstehen dabei für die Kommunen nicht.

Stellungnahme der Verwaltung:

Nachdem sich die Odenwaldallianz auf die Teilnahme an dem Förderprojekt „Gesunde Kommune“ verständigt hat, empfiehlt die Verwaltung, für den Markt Kirchzell den Willen zur Gesundheitsförderung und die Absicht zur Teilnahme an dem Förderprojekt zu beschließen.

Beschluss:

Der Markt Kirchzell als Mitgliedskommune der Odenwaldallianz wird sich verstärkt dem Thema Gesundheitsförderung widmen und nimmt an dem von der AOK Bayern geförderten Projekt der Odenwaldallianz „Gesunde Kommune“ teil.

Für die Richtigkeit:
Kirchzell, den 21.03.2018
Markt Kirchzell

Schwab
1. Bürgermeister



Der Landrat

des Landkreises Miltenberg



AOK Bayern – Die Gesundheitskasse
Bereich Gesundheitsförderung
Stichwort „Gesunde Kommune“
Stromerstraße 5
90330 Nürnberg

Miltenberg, 6. Februar 2018

Vorhaben der Odenwald-Allianz mit AOK „Gesunde Kommune“

Sehr geehrte Damen und Herren,

Kommunen haben nur begrenzte Möglichkeiten der Mitgestaltung der Gesundheitsversorgung ihrer Bevölkerung. Eine dieser Möglichkeiten bietet sich für die Odenwald-Allianz dankenswerterweise durch die AOK Bayern mit Ihrem Programm „Gesunde Kommune“.

In meiner Funktion als Vorsitzender der Gesundheitsregion plus Landkreis Miltenberg versichere ich Ihnen hiermit, dass der Landkreis Miltenberg mit seinen Ämtern und Einrichtungen das Vorhaben der Odenwald-Allianz, wie sie im Förderantrag zum Ausdruck kommen, unterstützt.

Es ist vereinbart, dass die Odenwald-Allianz und die sie beratenden und begleitenden Wissenschaftler und andere Experten regelmäßig über ihr Projekt „Gesunde Kommune“ in der Arbeitsgruppe „Gesundheitsförderung und Prävention“ der Gesundheitsregion plus Landkreis Miltenberg berichten.

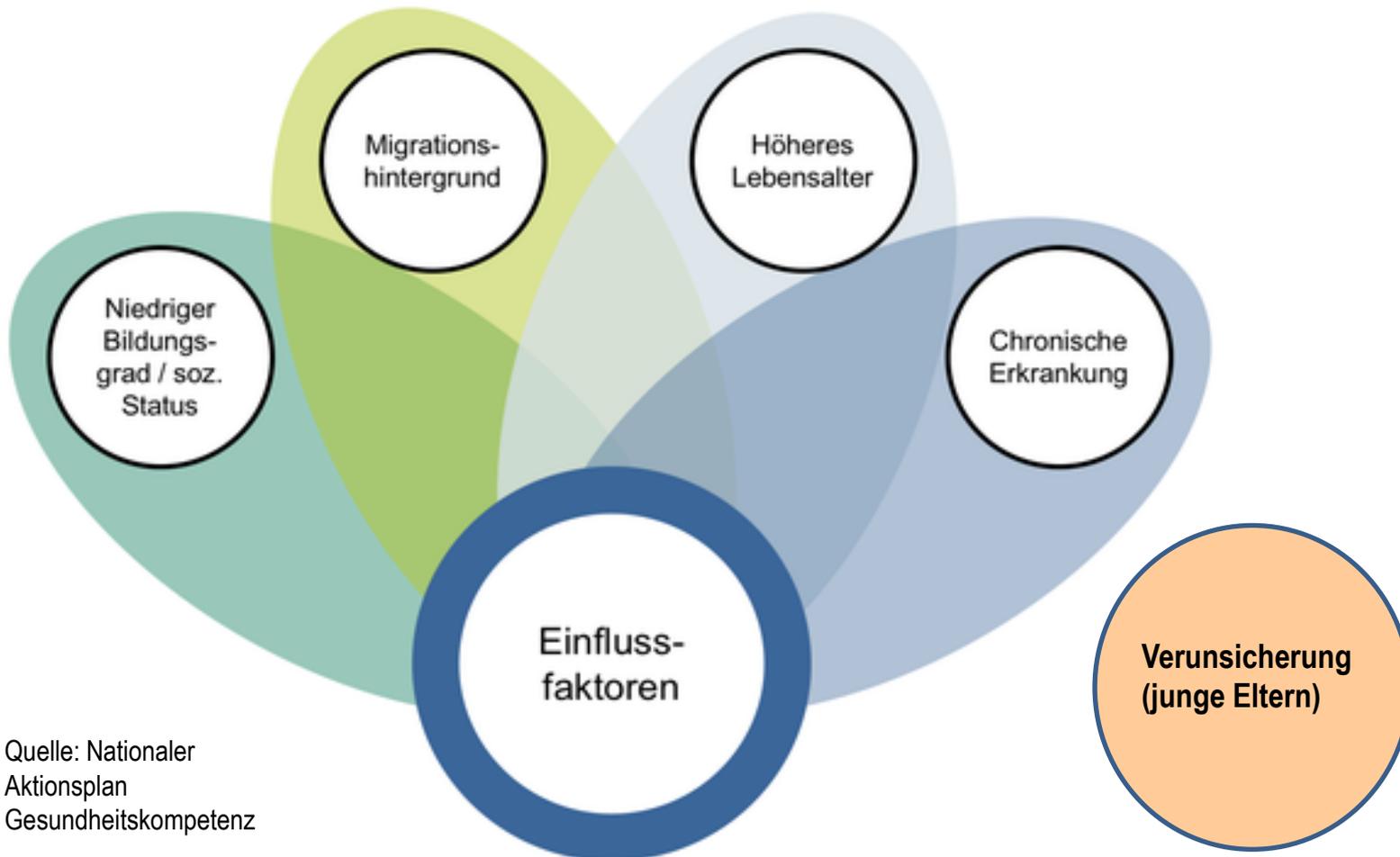
Als Landrat würde ich es sehr begrüßen, wenn der Antrag der Odenwald-Allianz zur Unterstützung der gemeinsamen kommunalen Bemühungen um eine gute Gesundheitsversorgung von Ihnen bewilligt würde.

Freundliche Grüße

Jens Marco Scherf
Landrat

- Berichte in allen drei AGs
- Sportförderung
- vhs
- Vereine wie FfF und deren Beratungsangebote
- Konsile im Krankenhaus

Faktoren der Gesundheitskompetenz



Quelle: Nationaler
Aktionsplan
Gesundheitskompetenz

- Missverständnisse zu „Prävention“
 - bei (jungen) Eltern, Älteren, ÄrztInnen
 - bei Menschen aus anderen Herkunftsländern, deren Konzepte von Gesundheit/Krankheit, deren Erwartungen an Ärzteschaft und Medizin
- Konsultationen bei Ärzten
 - Kenntnisstand, Zeitfaktor, Honorierung
- Komplexität
- Finanzierung von Präventionsangeboten
- Zielgruppen:
 - Anspruch und Wirklichkeit / „besonders vulnerable Gruppen“
 - zielgruppengemäße Präventionsangebote (inkl. deren Kommunikation)

Aktuelle Projekte

Starke Mütter - Starke Kinder

Vielfältige Unterstützungsangebote rund um die Familie.

gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Leben in Bayern

Sich im Alltag und in der Gesellschaft in einem neuen Land zu Recht zu finden.

gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

Mütterkreis u. FatherSchool

Ein Präventionsprojekt für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund.

gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
in Kooperation mit ...

WOMEN
WITHOUT
BORDERS

Sprachvermittler

... übersetzen, kennen "beide" Kulturwelten, vermitteln, erklären "deutsche Spielregeln".

in Kooperation mit dem



Landkreis Miltenberg

ELTERNTALK

Bringt Eltern ins Gespräch.

in Kooperation mit dem



Sprache als Bildungschance

gefördert durch



Stadt Erlenbach a. Main

Müttercafé Atempause

unterstützt durch den



Rotary Club Miltenberg

Zusammenhänge

Campus GO – smarte Gesundheitsregion bayerischer Odenwald

RegioKMUNet

RegioKMUNet ist ein vom Bundesministerium für Arbeit und Forschung (BMBF) gefördertes Verbundprojekt. Das Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Implementierung eines ganzheitlichen Konzepts zur Förderung eines systematischen betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie bei kommunalen Arbeitgebern. Dabei stehen vor allem die zwei thematischen Schwerpunkte *psychische Gefährdungsbeurteilung* und die *Chancen und Risiken der Digitalisierung der Arbeitswelt* im Fokus.



BGM: Betriebliches Gesundheits MANAGEMENT

BGF: Betriebliche Gesundheits FÖRDERUNG

- Eine BGF-Maßnahme:
Odenwald Gesundheitspass

Ein Bonusprogramm für Aktivitäten in den Bereichen „Bewegung“, „Vorsorge“ sowie „Soziales und ehrenamtliches Engagement“

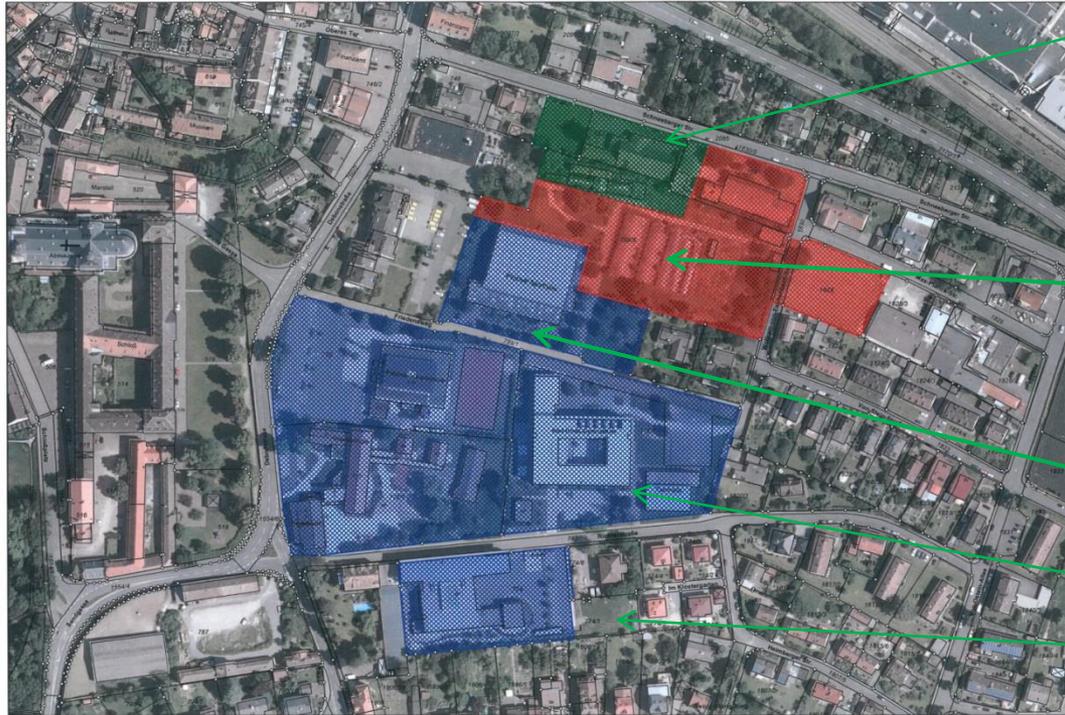
- Ziele:
 - Anreiz für ein gesünderes Leben
 - Hinweise auf von Krankenkassen geförderte Kurse sowie Kurse der VHS
 - Hinweise auf Vorsorgeuntersuchungen



Odenwald Gesundheitspass 2020/21



Standort „Alte Gärtnerei“



Gedrukt von amoll auf VWS-46-TBXP122 an Minolta C364 Farbe auf sv-amorbach (von P1404-09) in Sitzung: 18 am 21.08.2015 um 09:47.
Projekt: default
Layout: STANDARD DIN A3 QUERFORMAT

w&Eportal

M = 1 : 1000
0 50 m

Kultur- und Veranstaltungshalle

- Informationsveranstaltungen
- Fortbildungen

GO Amorbach

- u.a. mit Stützpunkt für Arbeitsmedizin / BetriebsärztInnen
- Praxen für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

Sporthallen

Schulzentrum:

- Grundschule,
- zwei Mittelschulen,
- ein Gymnasium



Förderprogramm und –antrag für Sportstätten

Aufgabenstellung

Die nachfolgend beschriebene Aufgabenstellung bezieht sich auf die Kontaktaufnahme von Herrn Krug (Stadt Amorbach) mit Herrn Schabert (ikps) vom 15. Oktober 2020.

Die Stadt Amorbach ist mit großem Engagement in der Arbeitsgemeinschaft der Odenwald Allianz besonders für das Prioritätsthema „Gesundheit“ engagiert, welches zu einem Konzept und einer Strategie mit der Bezeichnung „Campus GO – smarte Gesundheitsregion bayerischer Odenwald“ geführt hat. Ein Ergebnis sind die derzeit laufenden Planungen für ein Gesundheitszentrum in Amorbach, das direkt an den Schulcampus und an verschiedene Sportstätten angrenzt. Mit Sportstätten, die auch diesen zukünftigen Anforderungen genügen, wird der Sportverein seinen gesellschaftlichen Aufgaben in einer Region im Hinblick auf Lebensqualität und hochwertige Freizeitangebote besser gerecht. Außerdem sollen in den neuen Sportstätten beim TSV-Stadion in Amorbach Angebote in den Bereichen Betriebliches Gesundheitsmanagement, gesundheitliche Prävention bei Kindern und Jugendlichen und Sport in der Prävention gemäß Qualitätssiegel Sport-pro-Gesundheit umgesetzt werden.

Aufgaben für Kommunen

- Informationen bereitstellen –
 - für ein besseres Miteinander der verschiedenen Akteure
 - zum Einsatz digitaler Technologien
- Impulse geben – Fördern und Fordern
- Kommunikation und Koordination von Kooperation
- Versorgungsregion bilden durch „interkommunale Kooperation“
- „Gemeinsam wirken“: Kooperation ist mehr als Vernetzung

Odenwald-Allianz ist Vorreiter zu „Berliner Erklärung“ („Gesundheit „weiter“ denken):

Gesundheitsvorsorge der Zukunft ist

- lebenslange Erziehungs- und Bildungsaufgabe
- ist agil
- über SGB hinaus – in jeden Politikbereich hinein
- denkt über einzelne Settings hinaus
- verbindet ärztliche und nicht-ärztliche Kompetenzen
- überwindet soziale Ungleichheiten
- vermeidet Über- und Unterversorgung

In Kürze

Der Nationale Aktionsplan

EMPFEH

Die Gesundheitskompetenz in Deutschland stärken

Etwa jeder Zweite in Deutschland weist eine eingeschränkte Gesundheitskompetenz auf. Ihnen fällt es schwer, gesundheitsbezogene Informationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und auf die eigene Lebenssituation anzuwenden. Ein Expertenkreis hat deshalb den vorliegenden Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz erarbeitet. Er benennt vier Handlungsfelder und formuliert dazu 15 konkrete Empfehlungen, um die Gesundheitskompetenz in Deutschland gezielt zu fördern und zu stärken.

PROBLEM
Was ist die Herausforderung?

54%

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland

verfügt über eine eingeschränkte Gesundheitskompetenz



- WLH / IDC
- Sportwissenschaften Uni Würzburg
- BLSV
- Partner aus „Berliner Erklärung“ und NAK / DNGK

Quelle: Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz

In Kürze

Der Nationale Aktionsplan

Die Gesundheitskompetenz in Deutschland stärken

Etwa jeder Zweite in Deutschland weist eine eingeschränkte Gesundheitskompetenz auf. Ihnen fällt es schwer, gesundheitsbezogene Informationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und auf die eigene Lebenssituation anzuwenden. Ein Expertenkreis hat deshalb den vorliegenden Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz erarbeitet. Er benennt vier Handlungsfelder und formuliert dazu 15 konkrete Empfehlungen, um die Gesundheitskompetenz in Deutschland gezielt zu fördern und zu stärken.

PROBLEM

Was ist die Herausforderung?

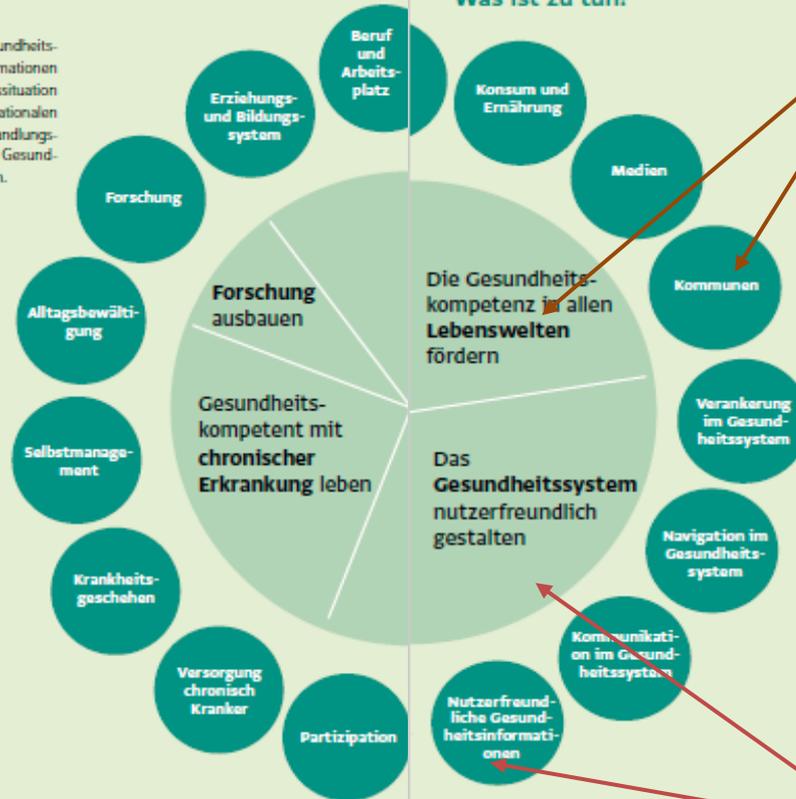
54%

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland

verfügt über eine eingeschränkte Gesundheitskompetenz

EMPFEHLUNGEN

Was ist zu tun?



PRINZIPIEN

Was ist wichtig?



- OA-Lenkungsgruppe diskutiert und entscheidet
- Gemeinde- und Stadträte
 - diskutieren, priorisieren, entscheiden
- OA präsentiert in Gesundheitsregion^{plus} MIL,
 - möglichst in allen drei AG mit Beschlussanträgen für G-Forum
- OA beantragt Folgeförderung bei AOK zur Umsetzung

Vorschlag: Einladung an Akteure von NAK / DNGK zu Informationsveranstaltung / Workshop zu pragmatischen Umsetzungsmaßnahmen durch Kommunen

Vorteil: bundesweite Aufmerksamkeit für OA und AOK „Gesunde Kommune“

Odenwald-Allianz = Modellregion!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir, ich freue mich über Ihr Interesse und auf Ihre Fragen!

Christine Becker

Freie Beraterin / Salutoconsult

Friedrichstraße 12

64732 Bad König

Mobiltel. 0160 / 97595211

Mail: c.becker@salutoconsult.de - www.salutoconsult.de